

Licht in der Dunkelheit Gottesdienst am 24.12.2009 um 23:00

Kirche wird dunkel - keine Kerzen an.

4 Stimmen aus den vier Ecken des Raumes:

**1:** Es ist dunkel, nur ganz wenig Licht im Raum. Das macht es mir schwer, mich zu orientieren. Ich kann nicht genug sehen, um zu wissen wohin ich gehe. Ich habe Angst. Angst, von meinem Weg abzukommen, Angst zu stolpern, Angst vor dem, was mir in der Dunkelheit begegnen könnte.

Es ist dunkel und ich habe Angst...

**2:** Es ist dunkel. Manchmal beschleicht mich die Angst, dass es auch in unserer Gesellschaft immer dunkler wird. Ich habe Angst, dass die, die Gewalt anwenden immer stärker und lauter werden, dass immer weniger Menschlichkeit und Freundlichkeit das letzte Wort behalten werden.

**3:** Ich habe manchmal Angst, dass unsere Zeit immer finsterner wird, dass immer nur noch Macht, Geld und Besitz zu den wichtigsten Werten unserer Gesellschaft zählen werden, dass es keine Sonntage, keine Freiräume, Pausen mehr geben wird, sondern nur noch den verordneten Spaß der Unterhaltungszentren und der Einkaufsstraßen - für die, die es sich leisten können. Ich habe Angst, dass es immer dunkler wird.

**4:** Es ist dunkel. Ich weiß nicht wohin ich gehen will. Die Zukunft liegt im Dunkeln. Ich weiß nicht, wohin mich mein Lebensweg führen wird. Was wird passieren, wen werde ich treffen, wen werde ich lieben und wen verlieren? Wo liegt mein Glück? Wie wird meine Zukunft aussehen??

Es ist dunkel, meine Zukunft ist dunkel - ich habe Angst...

**Aus dem Vorraum:** Soviel Angst in der Dunkelheit - vor weit über zweieinhalbtausend Jahren hatte der Prophet Jesaja eine Botschaft von Gott empfangen. Gott sprach zu seinem Propheten von einer besseren Welt, die eines Tages errichtet werden wird.

Es wird nicht dunkel bleiben über denen,

die in Angst sind.  
Das Volk, das im Finstern wandelt,  
sieht ein großes Licht,  
und über denen, die im Land der Finsternis wohnen  
strahlt ein Licht auf.  
Du weckst lauten Jubel,  
du schenkst große Freude.  
Man freut sich in deiner Nähe  
wie man sich freut bei der Ernte,  
wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.  
Denn wie damals am Tage Midians  
zerbrichst du das drückende Joch,  
das Tragholz auf unserer Schulter  
und den Stock des Treibers.  
Jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht,  
und jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist,  
wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.  
Denn uns ist ein Kind geboren,  
ein Sohn ist uns gegeben,  
und die Herrschaft liegt auf seiner Schulter;  
und man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in  
Ewigkeit  
Fürst des Friedens.  
Seine Herrschaft ist groß  
und der Friede hat keine Ende.  
Auf dem Thron Davids herrscht er über sein Reich;  
er festigt und schützt durch Recht und Gerechtigkeit,  
jetzt und für alle Zeiten.  
Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere wird das  
vollbringen.

Geht langsam mit einer Kerze in die dunkle Kirche und zündet die  
Altarkerzen an!!

Begrüßung

Lied: Maranatha

Gebet:

Wir kommen zu dir Gott,  
in dieser Nacht.

Mit unseren Wünschen und unserer Sehnsucht  
nach Liebe und Geborgenheit.

Wir kommen zu dir, Gott,  
in dieser Nacht,  
weil wir uns nach dir sehen,  
nach deinem Licht der Liebe.

Wir kommen zu dir, Gott,  
weil wir deine Botschaft brauchen,  
weil wir dich brauchen,  
um leben zu können.

Lass uns ruhig werden,  
die Anstrengungen und Anspannungen ablegen,  
und lass uns deine Nähe spüren,  
in dieser Heiligen Nacht.  
Amen

Lied: Heart of worship

M (Mensch mit Lichterschlauch um sich und blinkender  
Weihnachtsmannmütze und Glühweinbecher in der Hand) geht nach  
vorne.

M: Ich liebe Weihnachten. Die bunten Lichter, die  
Weihnachtsmärkte und den leckeren Glühwein!  
Und wenn es dann noch geschneit hat. Romantisch.  
Und einfach eine gute Zeit zum Party machen.  
Ich liebe Weihnachten, ich liebe diese Zeit!  
Wirklich. Draußen ist es dunkel und in den Fenstern und Vorgärten  
blinkt es und glitzert und funkelt. Ich finde, es kann gar nicht bunt  
genug sein!!  
Und die Kaufhäuser und Einkaufsstraßen laden ein zum Shoppen.  
Alles so schön geschmückt! Da kriege ich richtig Lust, Geschenke  
zu kaufen. Und ich kauf immer mehr als ich wollte. Aber es macht  
wirklich Spaß. Und am Ende einer langen Shoppingtour: Glühwein  
auf dem Weihnachtsmarkt. Ich liebe es wirklich!

M2: Tritt auf und zieht den Stecker des Lichterschlauchs.

Du hast Weihnachten doch gar nicht verstanden. s geht um  
etwas andres, nämlich um die Weihnachtsgeschichte!

M Die kenne ich doch. Mensch. Da geht es um Jesus und Maria und Josef im Stall. Mit dem ersten Tannebaum und Esel und so. Na, und dann kommen die drei Heiligen und bringen Geschenke: Der Weihnachtsmann, der Knecht Ruprecht und der dritte, den habe ich vergessen.

M2: Neee, die Geschichte geht dann doch etwas anders:

21 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

6 Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

15 Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

17 Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

21 Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden musste, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.

M Das habe ich doch so gesagt. naja so ähnlich jedenfalls...

M2 Deine Version ist eine Kurzfassung, die das Wesentliche ausgelassen hat:

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Darum geht es. Gott wird Mensch! Gott kommt zu den Menschen, um uns den Weg zum Leben und zu Gott zu zeigen!

Es geht eben nicht um den kollektiven Kaufrausch. Und ach nicht um die nette Stimmung auf dem Weihnachtsmarkt!

(nimmt ihm den Glühweinbecher weg!)

Und es geht nicht um die bunten Lichter, sondern um das Licht der Hoffnung und der Liebe Gottes!

(nimmt ihm die Lichterkette ab!)

M Aber was bleibt dann noch?

M2: Ach ja, und den Weihnachtsmann kannst du auch vergessen. Ersten bist du dafür zu alt. Zweitens taucht der nicht in der Weihnachtsgeschichte auf. Und drittens: Die rot-weiße Kleidung von

dem hat Coca Cola erfunden.

M Echt? Glaub ich nicht!

M2: Ist aber so.  
(nimmt ihm die Mütze ab)

M Mensch, jetzt ist das doch gar nicht mehr weihnachtlich!

M2: Dem kann ich abhelfen: (Gibt ihm eine große Kerze in die Hand!) Darum geht es!

M Um eine Kerze?

M2: Auch um eine Kerze.

Lied: Ich steh an deiner Krippen hier

M O.k. habe ich verstanden. Es geht um Jesus und nicht um den Weihnachtsmann. Gut. Aber was hat die Kerze damit zu tun?

M2: Die Kerze ist für mich ein Symbol, sie hat eine besondere Bedeutung:

Ihr Licht ist empfindlich, kann leicht ausgeblasen werden. Genau so empfindlich und angewiesen wir das kleine Kind in der Krippe, das wie jedes Kind angewiesen ist auf die Liebe und Zuneigung der Eltern.

**Mich erinnert die Kerze daran, dass wir auf die Liebe Gottes angewiesen sind. Dass wir Kinder Gottes sind. Jede und jeder von uns.**

Das Licht der Kerze ist ein warmes Licht. Das Gesicht von Menschen sieht schön aus im Kerzenlicht. Es ist ein angenehmes Licht und kein entlarvendes Licht wie die Neonröhren in den Umkleidekabinen.

**Mich erinnert die Kerze daran, dass Gott es gut mit uns meint, dass er uns nicht wie ein strenger Richter anschaut, sondern wie ein liebender Vater, wie eine liebende Mutter!**

Und man kann das Licht der Kerze auch weitergeben - im Gegensatz zum Licht der Lichterketten.

**Und das erinnert mich daran, dass wir diese Liebe Gottes**

**auch weitergeben sollen. Dass wir das Licht nicht für uns behalten sollen, sondern es teilen sollen. Mit den Freunden und der Familie, aber eben auch mit den Fremden, denen, die am Rand der Gesellschaft sitzen und nach Liebe und Aufmerksamkeit hungern.**

M O.K., das klingt gut. Ich meine, wenn sich alle Menschen daran erinnern, wird es in der Welt besser - heller.

M2 Eben. Deswegen feiern wir ja auch Weihnachten. Um uns daran zu erinnern, dass Gott und Menschen so sehr liebt, dass er zu uns gekommen ist. Zu uns in unsere Welt. Als Mensch!

Und wenn du das verstehst und diese Hoffnung auf eine bessere Welt teilst, die mit der Geburt von Jesus verbunden ist, dann...  
(Pause)

M... dann??

M2: Dann kannst du auch Geschenke kaufen und auf Weihnachtsmärkten dich mit Freunden treffen.

Wenn du verstanden hast, was das Eigentlich dieser Zeit ist und dass der Rest schmückendes Beiwerk ist. Dann behalt deine Lichter und den Rest...

(reicht ihm die Lichterkette)

M Ach weißt du was?

Ich glaube....ich glaube ich nehme lieber die Kerze. Und stelle die bei mir auf. Du hast recht. Kerzenlicht ist schon was besodneres.

Und dann kann mich die Kerze ja auch an deine schönen Gedanken erinnern.

M2 Du, das freut mich wirklich!

Gemeinsam mit Kerze ab.

Lied: Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Wer den anderen Advent zu Hause hat, kennt dieses wunderschöne Gedicht von Isabella Schneider, das noch mit ganz anderen Worten

das Besondere des Kerzenlichtes beschreibt:

Leise  
tritt es  
über deine Schwelle  
das Licht,  
blüht die Farben  
einer neuen Zeit  
auf die Wände,  
verwandelt  
den Staub deiner Tage  
zu Gold  
mit seinem leichten Schritt  
und legt um deine Ängste  
deine Zweifel  
warm seinen Mantel:  
Fürchte dich nicht.

Natürlich möchten wir, dass sie teilhaben an dem Licht. An dem besonderen Licht der Kerze, das verwandelt und erhellt. Wir haben heute sogar ein besonderes Licht: Das Licht aus Bethlehem, das jedes Jahr von Pfadfindern nach Deutschland gebracht wird - so auch zu uns. Es ist das Licht der Geburt Jesu, das uns erhellen will und zur Umkehr mahnt. Zur Umkehr zu uns und unserem Nächsten.

Wir wollen es in dieser Nacht mit ihnen teilen und sie bitten, es weiterzugeben:

(2 Nach vorne und zünden Kerzen an und geben das Licht jeweils dem ersten in der Reihe)

Wir wollen gemeinsam beten:

1:

Gott,  
wir bitten dich für alle, die im Dunkeln stehen,  
die von der Dunkelheit der Angst  
der Hoffnungslosigkeit,  
der Armut oder der Verzweiflung  
umfassen sind:

Lass ein Licht deiner Liebe in ihrem Leben aufleuchten,  
das ihre Dunkelheiten hell macht,  
damit sie nicht aufgeben,  
sondern Trost und Zuversicht finden können.

2:

Gott, wir bitten dich für unsere Mutlosigkeit und Trägheit:  
Angesichts des Elends und der Not um uns herum  
verlieren wir immer wieder den Mut und die Hoffnung,  
dass die Dunkelheiten der Welt hell werden könnten.

Schenke und Vertrauen in deine Kraft und Liebe,  
damit wir Boten deines Lichtes werden können,  
damit wir auf andere neu zugehen können  
und das Licht deiner Liebe weitertragen können  
zu unseren Nachbarn, zu Fremden, zu unseren Nächsten.

3:

Wir danken dir, Gott!

Für das Geschenk deiner Liebe.  
Dafür, dass wir dir nicht egal sind,  
sondern du dich aufmachst zu uns und in unsere Welt.

Wir danken dir für das Licht der Liebe,  
das du in unsere Welt gebracht hast!

Lass es hell leuchten in unserer Welt und unseren Dunkelheiten  
damit auch wir die Stimme deines Engels bei uns in unserem  
Herzen hören können:  
Fürchte dich nicht!

In der Stille bringen wir unsere ganz persönlichen Bitten vor dich

...  
...  
...  
...

Gemeinsam fassen wir unsere Bitten, Wünsche und Sehnsüchte zusammen mit den Worten, die dein Sohn uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied May the lord send Angels

Segen

44 Oh du fröhliche - Nachspiel und Auszug